

1928 Das Fest

Der Hofstaat

König: Johann Deppe | Königin: Elisabeth Kemper

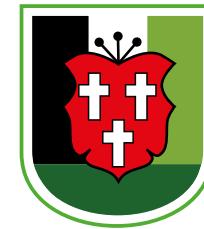
Kronprinz: Adolf Rudolphi | Zepterprinz: Fritz Peters

Hofherren und Hofdamen: Josef Kraute, Heinrich Sprenger, Konrad Nolte, Herr Hissmann, Elisabeth Deppe, Katharina Graute, Elly Landwehrkamp, Lieschen Heinemann, Maria Kemper



Foto: BSV-Archiv

Die Führungsspitze hoch zu Ross (von links): Wilhelm Tate, Johannes Jöring, Oberst Dr. Otto Heim, Heinrich Göke und Konrad Rudolphi.



König in afrikanischer Gefangenschaft

Bei lachendem Sonnenschein hält der Bürgerschützenverein am 8. Juli 1928 das Königsschießen ab. Um 13 Uhr versammeln sich die einzelnen Kompanien bei ihren Hauptleuten und marschieren dann mit Musik zum Marktplatz. Hier hält Oberst Dr. Otto Heim eine kurze Ansprache, in der er einen Überblick über die Entstehung der Schützenvereine und ihre Entwicklung bis auf den heutigen Tag gibt. Er lässt seine Worte ausklingen mit einem dreifachen Hoch auf das Vaterland. Nach Absingung der Nationalhymne setzt sich das Bataillon unter Vorantritt des Tambourcorps und der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr zum Festplatz in Marsch. Dort folgt ein schneidig ausgeführter Parademarsch vor Seiner scheidenden Majestät König Heinrich Hagemeister und dem Offiziercorps.

Nun beginnt ein reges Leben und Treiben auf dem Schützenplatz. Nachdem Oberst Dr. Otto Heim den ersten Schuss für den Reichspräsidenten Paul von Hindenburg abgegeben hat, beginnen die Schützen, die Königswürde des Schützenjahres 1928/1929 auszuschießen. Heiß wird den Nachmittag über gekämpft. Dass der Bürgerschützenverein über eine große Zahl guter Schützen verfügt, beweist die Tatsache, dass aus dem ersten Gang 35 Schützen mit der Punktzahl 12 hervorgehen. Aus dem unter diesen 35 ausgefochtenen Endkampf geht der Bauunternehmer Johann Deppe, Am Walde, als Sieger hervor. Um 17.30 Uhr fällt bereits der allseits mit großer Spannung erwartete Königsschuss. Groß ist die Freude der Klumpsäcker, ihr sehnlichster Wunsch, den Schützenkönig 1928 zu stellen, ist in Erfüllung gegangen. Kronprinz wird Landwirt Adolf Rudolphi, Antoniusstraße, und Apfelprinz Postbetriebs-Assistent Fritz Peters. Zur Königin erwählt sich der neue König Elisabeth Kemper, Frau des Gastwirts Anton Kemper.

In der Woche bis zum Fest werden bei großer Hitze die Vorkehrungen für die beste Ausschmückung der Straßen und Plätze des Badeortes getroffen. Das Schützenfest 1928 wird dann in althergebrachter Weise gefeiert. Am Sonnabend um 20 Uhr tritt die Königskompanie zum Zapfenstreich an. Nach Begrüßung des Königspaares Johann Deppe und Elisabeth Kemper und des Oberst Dr. Otto Heim marschiert der Zug zum Gasthof »Waldschlösschen«, wo noch einige gemütliche Stunden unter den Klängen der Musik verbracht werden.

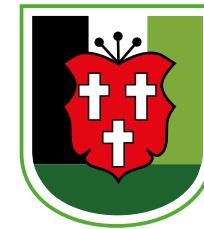
Am folgenden Sonntag, morgens um 10 Uhr, bringt die Kapelle des



Foto: Walter Knoll

Das Königspaar 1928: Elisabeth Kemper und Johann Deppe.

1928 Das Fest



Reiterregiments Nummer 15 Paderborn unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters Hugo Gerlach dem Oberst ein Ständchen. Eine große Anzahl Bürger und Freunde hat sich vor dem Garten Dr. Otto Heims eingefunden, um der Musik zu lauschen.

Um 11 Uhr findet das Konzert seine Fortsetzung im Garten des Hotels Peters, wo sich der König im Kreise seiner Schützenbrüder wohl fühlt. Oberst Dr. Otto Heim ergreift hier das Wort und erwähnt, dass das Schützenbataillon auf seinen König Johann Deppe stolz sein könne. Er erinnert an die schweren Strapazen, die Seine Majestät im Kriege durchgemacht habe. Monatelang habe er in afrikanischer Gefangenschaft zugebracht. Ergriffen gibt der König seiner Freude Ausdruck und dankt dem Oberst und dem gesamten Schützenkorps für die ihm erwiesenen Huldigungen. Mit dem Schützenmarsch »Ich schieß den Hirsch . . . « endet der feucht-fröhliche Frühschoppen.

Nachmittags um 15 Uhr tritt das Bataillon auf dem Marktplatz an. Nach dem Eintreffen des Königs Johann Deppe bewegt sich der Zug durch die Lange-, Martin-, Kurbad- und Detmolder Straße zum Schützenplatz. Hier herrschen unbeschreiblicher Jubel und Trubel.

Für Kinderbelustigung ist bestens gesorgt. Um 17 Uhr trifft die Königin Elisabeth Kemper ein. Die sogleich vor dem Königspaar abgehaltene Parade findet lebhaften Beifall. Großartig ist am Abend die Königspolnaise, verbunden mit Illumination und Feuerwerk.

Der Montag beginnt mit dem bekannten gemeinsamen Frühstück des gesamten Bataillons in der Festhalle. Hier herrscht eine urgemütliche Stimmung. Allen Schützen munden das schmackhaft zubereitet Gulasch und das kühle Bier. In der Halle ist eine brütende Hitze, die sich am Abend während des Tanzens erst recht auswirkt.

Der Ausmarsch am Nachmittag hat sich um eine Stunde verzögert. Auf dem Marktplatz ernennt Oberst Dr. Otto Heim den Schützen Dr. Barth wegen seiner Leistungen zum Bataillonstabssekretär.

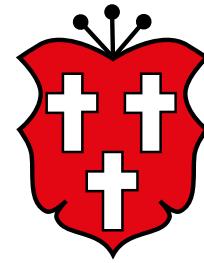
Um 16.30 Uhr begleiten zwei Musikkapellen, nachdem das Königspaar Johann Deppe und Elisabeth Kemper erschienen ist, die Schützen zum Festplatz. Das ganze Fest verläuft in harmonischer Weise. Für Speisen und Getränke hat der Festwirt Wilhelm Rummeny von der Fischerhütte an allen Tagen bestens gesorgt.



Foto: BSV-Archiv

Auch das gab es schon 1928: ein Kinderschützenfest. Kinderschützenkönigin ist Maria Peters. Rechts steht die Mutter der jungen Königin, Gertrud Peters.

1928 Die Stadt



- › Die Heilstätte Auguste-Viktoria-Stift weist trotz guter Belegung einen Fehlbetrag in Höhe von 15.633,53 Mark aus. Die Kurerfolge sind aber erfreulich. Von den Entlassenen sind 86,96 Prozent gebessert und 78,51 Prozent wieder erwerbsfähig.
- › Die Stadtverordnetensitzung am 25. April beschließt für den preußischen Oberförster, dessen Amtsbereich die Kreise Paderborn, Büren und Warburg sind, eine Dienstwohnung zu beschaffen. Die Stadt will 3726 Mark beisteuern. Das Geld soll durch einen Sonderhieb von 60 Festmetern Buchen- und 70 Festmetern Fichtenholz aufgebracht werden. Der Sportplatz wird mit Tannen umpflanzt, da die Einfriedung mit einem Bretterzaun zu kostspielig ist.
- › Der bereits 1878 gegründete Katholische Gesellenverein wird im Juni als Kolpingsfamilie im Schwesternhospital zum Heilig Geist wieder belebt. 26 Handwerker-Gesellen unter Leitung des Paderborner Präses Vikar Heinrich Kraft sind hier die Vorreiter.
- › Zehn Jahre nach dem Beschluss wird im Herbst mit dem Bau des Waldfriedhofs begonnen.
- › Der Ausbau des evangelischen Krankenhauses Martinstift wird abgeschlossen. Das Belegkrankenhaus wird von 15 auf 45 Betten erweitert. Dafür ist ein Darlehen in Höhe von 94.000 Reichsmark erforderlich.



Das evangelische Krankenhaus Martinstift (eingeweiht 1917) nach dem Ausbau. Das Gebäude wurde abgerissen, seit 1979 unterhält die evangelische Kirchengemeinde dort ein Altenheim.



Der Katholische Gesellenverein wird als Kolpingsfamilie im Hospital zum »Heilig Geist« neu gegründet.

- › Der jüdische Friedhof an der Lindenstraße wird aufgegeben. Das beschließen am 11. Oktober Bürgermeister Dr. Hans Pint, Prediger David Köln, zwei weitere Herren der Synagogengemeinde sowie die jüdischen Bürger aus Bad Lippspringe, Kaufmann Albert Lorch und Kaufmann Max Meyer. Auf dem neuen Waldfriedhof wird eine Begräbnisstätte für Juden angelegt.
- › Die Stadt kauft den »Im Bruch« liegenden Besitz des verstorbenen Fabrikanten Johannes Pippert.
- › In der Ratssitzung am 28. Dezember wird bekannt, dass die Stadt weitere 56.000 Mark vom Wohlfahrtsministerium erhält. Das Geld soll für die Durchführung der nächsten Abschnitte im Kanalisationsbau Verwendung finden.
- › Der Kreis leistet Beihilfe zum Ausbau des Sandweges. Der Weg hat eine besondere Bedeutung, da hier fast der gesamte Abtransport des Holzes von den staatlichen Forsten und städtischen Wäldern geführt wird.